



Mütter hoffen und beten

Ermutigung und Hoffnung

Liebe Frauen und Mütter,

Ostersonntag vor einem Jahr: Morgens um 5.30 Uhr machen wir uns als Familie zu fünft auf den Weg zum Ravensburger Kreuzberg. Mein Mann hat seine Gitarre auf den Schultern, die Vögel singen, es ist ziemlich kalt. Seit 15. März sind alle Kirchen zu, keine Liturgie der Kartage, keine Auferstehungsfeier, nichts.

Wir haben uns vorgenommen, unser eigenes Ostern zu feiern. So sind wir also auf dem Weg. Wir gehen über den Friedhof. «Cool, wenn jetzt alle Toten auferstehen würden», sagt unsre Jüngste, und so ganz abwegig ist es ja nicht. Der Aufstieg ist so früh morgens ganz schön anstrengend, die Treppen hoch, vorbei an der Lourdes-Grotte, ganz hoch zu der Stelle, von der aus man einen Blick über die Innenstadt Ravensburgs hat: kurz verschnaufen, sich ganz ausrichten und dann: CHRISTUS IST ERSTANDEN, oh freut euch Christen. Er erhebt aus Seinem Grabe Sich und lebt, Er lebet ewig, stirbt nicht mehr, Ihm bringet Lob und Dank und Ehr, HALLELUJA, HALLELUJA! Wir hätten ewig singen können.

Oft haben wir schon darüber gesprochen, was für ein irres Gefühl es war, dort oben über der ganzen Stadt die Auferstehung auszurufen, uns allen ist es noch in naher Erinnerung. Wir als Familie, Gott die Ehre bringen: Für uns als Eltern eine Sternstunde.

Was bleibt nach einem Jahr? Das Wissen, daß Gott uns alle in Seiner Hand hat. Hätte ich diese Gewissheit nicht, wäre ich verloren. Kontrollverlust und Loslassen sind meine Themen geworden. Eigentlich alles Themen, die man als Mutter eh schon mit sich trägt, von Anfang an. Aber Gott hat an mir gearbeitet, diese Themen quasi vertieft. Ich bin oft an meine Grenzen gekommen, mehrmals täglich.

Was bleibt, wenn es eng wird? – Ganz im Hier und Jetzt sein, mich nicht ablenken lassen. Jesus in mein Leben lassen, wie die Jünger, zu denen Jesus ins Obergemach kommt, in dem sie sich vor lauter Angst verkriechen. Mir sagen lassen: Der Friede sei mit Dir!

– Persönliches Gebet, das trägt, ist überlebenswichtig, immer und auch gerade dann, wenn die Kirchen zu sind.

– Gott in allen Dingen sehen: am Kochtopf, beim Spaziergang, egal wo: Herr, hilf!

Unsre Älteste hat mir gestern etwas erzählt: Sie war bei einem Jugend- treffen und ließ für sich beten. Das Gebetsteam hatte den Eindruck, sie befände sich in einer goldenen Blase. Einer der Better sagte zu ihr, das sei nicht ein Ausgeschlossenensein, sondern der Schutz, der sie umgibt, weil ihre Eltern für sie beten!

Eine goldene Blase durch unser Gebet ist keine Garantie gegen Tod, Krankheit, Fehler, Verirrung ... – aber was wäre, würden wir nicht beten?

Und dieses Jahr werden wir wieder «Christus ist erstanden» bezeugen. Wir schreiben es auf die Straße vor unserer Haustür!

Roswitha Schwaiger, Fastenzeit 2021

Fürchte dich nicht ...

- ... dein Gott, der dich erwählt und beim Namen gerufen hat, gibt dir Zukunft und Hoffnung!
- ... dein Weg, den du gehst und den dein Gott mit dir geht, ist gesegnet für eine gute Zukunft!
- ... die Kräfte deines Herzens werden dir immer wieder erneuert, damit du zuversichtlich bleibst im Ungewissen!
- ... dein Gott, der für dich da ist, für immer, er wird gut für dich sorgen, vertrau auf ihn und verlass dich auf ihn!

Paul Weismantel

Eindrücke

- *Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Ps 27*
- *Gott sieht nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben seiner Kirche, seines Volkes.*
- *Selbst in unserem Scheitern liegt Schönheit, denn Gott rettet! Er nimmt uns auf und verwandelt uns langsam, Stück für Stück, bis wir aussehen wie unser Erlöser. Während er uns wiederherstellt, verändert er uns, damit seine Macht sichtbar wird.*
- *Ihr seid ein Tempel des Heiligen Geistes!*
- *Er vollendet, was er mir bestimmt hat.*

Frag' nicht ...

- frag' einmal nur, ob du liebst,
- frag' nicht, ob du die Liebe verstehst
- frag', ob dein Herz ein Ort der Liebe ist – sonst nichts
- frag' einmal nicht nach dir, nach deinen Zweifeln, deiner Unvollständigkeit
- frag' nicht nach deiner Macht oder Machtlosigkeit, frag' nur, ob du liebst oder nicht
- frag', ob du mit staunenden Augen vor dem Geheimnis der Liebe stehen kannst, ob du mit brennendem Herzen liebst, dich, dein Gegenüber, das Leben und den, der die Liebe ist
- frag', einmal nur, ob dein Herz voll Liebe ist – sonst nichts

Frank Thielow

Ermutigung

Ein positiver Nebeneffekt meiner derzeitigen Kurzarbeit ist, dass ich auch mehr Zeit zum Gebet und für die Stille habe. Und genau diese tägliche Zeit bewirkt in mir, dass ich ermutigt, mit neuer Hoffnung, mit Frieden den Tag erleben kann. Es ist nicht so, dass es nicht Tage gibt, an denen mir nicht auch die Decke auf den Kopf fällt oder ich mir ernsthafte Sorgen um das weitere weltweite Geschehen machen würde. So langsam sind es vor allem die Kontakte, die lieben Menschen, die normalerweise mein Leben bereichern, die mir fehlen. Und dennoch ist dieses tägliche Auftanken bei Gott ein Moment, in dem ich immer wieder aufs Neue mein Vertrauen ausspreche, dass Gott mich und diese Welt sieht und dass Er es gut mit uns meint, dass Er weiß, was wir brauchen. Seine Liebe steht. Mich der Gegenwart Gottes auszusetzen, bewirkt einen Frieden in meinem Herzen, den ich nicht erklären kann (Philipp 4,7). Und nicht selten gehe ich auch aus dieser Primetime mit Gott mit einem Impuls heraus. Oft habe ich dann eine Idee, was ich an diesem Tag Sinnvolles machen, wen kontaktieren, wem eine ermutigende Karte schicken, wohin der Spaziergang gehen könnte, uvm. Das macht mein Herz froh und zeigt mir, dass Gott mich sieht mit meinen ganz menschlichen Bedürfnissen und mir mit liebevollen Ideen begegnet. Probier's aus! Die freie Zeit erlaubt es mir auch, mir andere positive Dinge zuzuführen, wie z.B. ein gutes Buch, interessante Filme, wunderbare Spaziergänge oder inspirierende Podcasts. Hier möchte ich euch zum Schluss den folgenden Podcast empfehlen, wo es genau um unser Thema Ermutigung geht: <https://bodyspiritsoul.podigee.io/47-mutmachen-im-lockdown> (mit freundlicher Genehmigung von Frau Beate Nordstrand). In diesem Sinne möchte ich euch ermutigen, Schritte zu gehen, die euch ermutigen und selbst Ermutigende zu sein. Gottes Segen hierzu wünscht euch von Herzen,
Ute Wanner

Impressum

«Mütter hoffen und beten» im Verein SalzSalzSalz e.V.
Postfach 3042, DE-88216 Weingarten
E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net
Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Verantwortlich für den Inhalt: Judith Romer-Popp

Bitte nur Online-Überweisungen aus dem Ausland, da wir sonst sehr hohe Bankgebühren zahlen müssen! Aus Kostengründen haben wir nur ein Konto – auch für Spenden aus der Schweiz und Österreich: s. rechts

Kontaktadresse Schweiz:
Mütter hoffen und beten
Wiedenhubstrasse 1, CH-9305 Berg SG
E-Mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net

Zeugnis

Wie geht man als Mutter damit um, wenn die (erwachsenen) Kinder, die im Rampenlicht stehen und für Jesus unterwegs sind, häufigen und starken Angriffen ausgesetzt sind? Man betet für sie, stellt sie immer wieder in Gottes Schutz und ermutigt sie, weiter zu machen! Dieses Zeugnis gab uns Marion Koch weiter, die Mutter von Samuel Koch, der 2010 bei «Wetten, dass...» einen Unfall hatte und seither querschnittsgelähmt ist.

Jetzt arbeitet er als Autor, Songschreiber und Prediger. Unter vielen anderen Veranstaltungen hatte er in der Silvesternacht 2020/2021 am Brandenburger Tor in Berlin einen Auftritt vor 300 bis 400 Menschen. Ein gesegneter Abend und hinterher war er 6 Wochen krank.

Viele von uns kennen das: vor, während oder nach einer großen Veranstaltung, bei der wichtige Glaubensfragen transportiert werden sollen, gibt es Schwierigkeiten ohne Ende. Wir beten um Schutz und Bewahrung, aber scheinbar hilft es nichts. Dann machen wir aber trotzdem weiter, denn anders können wir nicht. Schon Paulus hat das gespürt, denn die Gegenseite erkennt, dass Gott durch uns in den anderen Menschen viel bewirken kann und das auch tut, wenn wir uns hingebungsvoll diesem Dienst widmen. Das will die Gegenseite verhindern mit allem, was in ihrer Macht steht, aber Gott ist der Sieger, es gibt kein Wort, das er spricht und das zu ihm zurückkehrt und nicht das bewirkt, was er will. Das ist unsere Sicherheit. Manchmal trifft uns die Gegenseite aber doch, und dann vertrauen wir darauf, dass Jesus versprochen hat, dass uns alles zum Heil werden muss.

Also, nur Mut! Macht weiter, denn die Wirkung unseres Dienstes ist groß in der unsichtbaren Welt!

Termine

23.–25.4.21 (Fr–So)

In der Liebe wachsen – Wochenende für Paare

Ein Wochenende für (Ehe-)Paare, die ihre Liebesbeziehung vertiefen möchten und/oder sich aus festgefahrener Mustern lösen wollen.

Referenten: Ansgar und Renate van Olfen, Tagungsort: Maihingen

Anmeldungen an www.kloster-maihingen.de

Div. Bildungshäuser

Aus aktuellem Anlass sind viele Bildungshäuser noch geschlossen. Bitte informieren Sie sich selbst z.B. über www.stulrichhochaltingen.de.

News für Veranstaltungen auf unserer Homepage

Schaut darum regelmässig ins Internet, um nichts zu verpassen.

Zu guter Letzt

In diesem Jahr werden wieder Druckkosten anfallen, da die beliebten Büchlein nachgedruckt werden müssen. Wir bedanken uns deshalb bei Euch allen, dass Ihr fleissig für «Mütter hoffen und beten» Werbung betreibt und Mitbeterinnen für die Gebetsgruppen sucht.

Herzlichen Dank für alles Mittragen unserer Arbeit – in den Gruppen, aber auch finanziell. Wir hoffen, 2022 wieder ein grosses Treffen für alle zu organisieren.

Spendenkonto: «SalzSalzSalz e.V.»
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06
BIC: SOLADES1RVB
Kreissparkasse Weingarten